

Heimkehr

Autor(en): **Hiltbrunner, Hermann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **49 (1923)**

Heft 21

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-456405>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heimkehr

Hermann Hiltbrunner

I.

Zum letzten Mal, bevor man sich das nicht mehr leisten konnte, betrat ich den Mitropa-Speisewagen. Ich setzte mich hin mit dem Gefühl, bezahlen zu können und schaute mich gehörig um, zum letzten Male fed auf Grund dreier Tausendmarkscheine: Ich wußte, jenseits des Rheines kommt wieder die bettelarme Demut.

Und o Freude: Ich erkannte auf den ersten Blick meine heißgeliebten Landsleute. Auch als schlechter Menschenkenner erkannte ich sie, bevor sie den Mund öffneten. Ich hätte mit dem Finger auf sie weisen und sagen können: „Das ist

einer, dort sind zwei, hier sitzen zwei, dort und dort, immer mehr...“ Du lieber Gott, der Speisewagen eines deutschen D-Zuges voller Landsleute, welch ein Glück, welch eine Freude, auf deutschem Boden schon in der Schweiz zu sein! Und innerlich begann ich vergnügt zu summen:

„Als ich fern dir war, o Helvetia!
Faste manchmal mich ein tiefes Leid,
Doch wie kehrte schnell es sich in Freud,
Wenn ich einen deiner Söhne sah.“

II.

Und dann öffneten diese Söhne den Mund, zum Essen erst und dann zum Reden. Und tief erkannte ich an diesen beiden Lebensäußerungen meine lieben

Sidgenossen und Schützenbrüder. Ein Metzgerlehrling und ein Coiffeurbursche erregten mein Interesse nicht sonderlich. Der eigenschaftslose Undefinierbare, der mit einem Süddeutschen eine minderwertige Valutaunterhaltung führte, auch er interessierte mich nicht sehr. Aber dort saß ein eigentümliches Pärchen: Zwei Männer. Der eine schien ein Bauer zu sein, war es aber nicht; der andere schien Intellektueller, war es aber ebenfalls nicht. Sie taten den Mund auf und redeten wenig, aber aßen viel und tranken teuren Burgunder. Neben mir aber saß ein Herr und eine Dame; beide waren mir schon in Frankfurt aufgefallen. Durchaus Herr und Dame. Sie redeten

Bei

Blutreinigungskuren (Frühjahrskuren)

296

hat sich seit Jahrzehnten das FURUNKULIN-ZYMA bestens bewährt. FURUNKULIN-ZYMA ist eine nach besonderem Verfahren getrocknete aktive Hefe. FURUNKULIN-ZYMA wirkt, innerlich genommen, stark Darm-desinfizierend, es beseitigt die abnormale Fäulnis des Darmes und die Darmträgheit. Dadurch werden die Stoffwechselgifte, die das Blut verunreinigen, entfernt, respektive deren Bildung verhindert.



In allen Apotheken erhältlich

Offene Tabake

Prima Spezialitäten
mit feinem Aroma.

Postversand 400 Gramm Frs.

Türkischer, extra fein 3.20
Holländer, extra M. 3.20
Varinas, extra, grob. 3.20
Feinschnitt I prima 2.40
Mittelschnitt I prima 2.40
Grobchnitt I prima 2.40
Cigarrenabschn.extr. 2.20
Brissagoabschnitt I 2.—
Strassburger-Rollen I 2.80
Schwyzerrollen I 2.60
Varinas-Rollen, extr. 3.20

1 Pfeifen-Katalog gratis.
Probieren Sie u. Sie sind zufrieden. Von 1 Kilo an franko.

Es empfiehlt sich 397

A. Andermatt - Huwyler
Versandhaus für Raucher
Tel. 45 Baar Kt. Zug

Neo-Satyrin

das wirksamste Hilfsmittel gegen

vorzeitige
Schwäche bei
Männern

Glänzend begutachtet von den Ärzten.

In allen Apotheken, Schachtel à 50
Tabletten Fr. 15.—. Probepackung
Fr. 3.50 343

Prospekte gratis und franko!

Generaldepot:

Basel, Mittlere Straße 37



OPAL

der Feinste
Stumpfen

Cigarrenfabrik
BICHENBERGER-BAUR
Beinwil am See

Malaga „Zweifel“ Lenzburg

die altbewährte Marke
„ELFARO“

447

unübertroffen an Güte und Reinheit

Wo amüsiert man sich?

In Zürich:

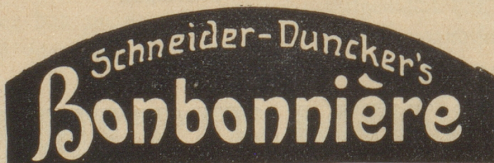
SPECK'S

Lichtspiele u. Theater, Zürich

Walchestr. 15 Walchebrücke Tel. H. 83.83



Jeden Dienstag
neues Programm mit Variété-Einlagen
Nur erste Künstler. 355



Tägl. 8¼ h, Sonnt. 3½ (Kl. Pr.) u. 8¼
Führende Kleinkunstsühne der Schweiz. 429

Palais Mascotte

Vornehmste Kleinkunstsühne Zürichs

Direktion: Fritz Schlor. 430

Täglich abends 8 Uhr präzis:

Das Monstre-Programm

Corso-Theater

Grösstes und vornehmstes Variété- und Operetten-Theater der Schweiz. Restaurant I. Ranges
American Bar. Täglich abends 8 Uhr: Gastspiele der I. Wiener Operetten-Gesellschaft:
Die Operetten-Schlager der Saison. 454

In Basel:

Küchlin-Theater

Künstlerischer Monumentalbau, Schenswürdigkeit der Stadt Basel. Schönstes
Variété-, Operetten- und Lustspiel-Theater der Schweiz. Im Café I. Stock
täglich nachmittags Künstler-Konzerte und 5 Uhr Tee. 455

Lustspiele und Operetten

Baseldeutsch und wiegten mich oft in eine solche Illusion, daß ich glaubte, mein geliebtes Kopenhagener Dänisch zu hören. Dann saß ich jeweilen verklärt und vergaß die kauende Eidgenossenschaft.

III.

Aber der Talmi-Bauer und der Talmi-Intellektuelle hatten so hervorragende Manieren, daß ich ihnen mehr und mehr, wenn auch widerwillig, mein ganzes Interesse zuwenden mußte. Sie fraßen den Fisch mit Messer und Gabel, mit Todesangst und Todesverachtung und mit Schweißtropfen auf der Stirne. Und wenn ihre Zunge wieder eine Portion Gräte zusammengeballt hatte, so holten

sie das Gewölle mit der rechten Hand, in der noch das Messer wie ein Zweihänderschwert drohte, heraus und legten es teils auf den Tellerrand, teils neben den Teller auf das Tisch Tuch. Das Ganze sah furchtbar aus, recht wehr- und mannhaft, ganz im Stil der Söldner und Landsknechte. Noch immer sehe ich das furchtbare Messer von ihrem Gesicht absteigen wie ein riesenhafter, vorsintflutlicher Hauer eines paläozoischen Ebers.

Ihre Angst und Verlegenheit hat den gebädehen Fisch ganz aus der Fassung gebracht... Sie essen, wie Verurteilte die Hentersmahlzeit essen. Sie kommen kaum zu Gange. Sie schieben das Essen mit den Fingern auf die Gabel. Sie essen mit

offenem Mund. Das Räderrollen über-tönt glücklicher Weise das schmakende Rauen. Dann wieder sehe ich ihre Hände unter dem Tisch...

IV.

Die Bratwurst kommt und der Sauer- kohl. Wie Erlöste sehe ich sie aufatmen und freudig nehmen sie die wohlbekannt Landesspeise auf die Gabel und zwischen die Zähne. Der mit dem schwarzen Schnurrbart und mit der längs-gefurchten niedrigen Stirn kaut mit den Schneide- zähnen. Die berühmten schweizerischen Stockzähne sind wohl auch ihm ausge- fallen. Er lacht, wenn der Halb-Intel- lektuelle etwas jagt, lacht mit vollem Mund. Sonst ist er mit einer Miene,

Fortsetzung Seite 13



Um Kopfbaut und Haar gesund zu erhalten bis ins späte Alter, gewöhne man sich frühzeitig an **regelmäßige Waschungen** mit echtem **Dr. Dralle's BIRKENHAARWASSER**.

Man wird bald anerkennen, dass es hält, was es versprochen hat. — Ueberall zu kaufen.

Parfumerie Georg Dralle

Gen.-Vertr.: A. Risch, Basel.



„Rena“
Spezialhaus für
feine
Musikapparate
und Platten

J. Kaufmann
Theaterstr. 12 beim Corso
Zürich 1



Heró

Johannisbeer-Confiture
Himbeer-Confiture

Johannisbeergelee
Himbeer-Frühstückgelee

Lenzburger
Vorzugssorten

Verlangt
Walzenhauser Mineralwasser!
Radiumhaltig — Aerztlich empfohlen [418]



MUSIKALIEN-THUM
F. R. BLASER, THUM

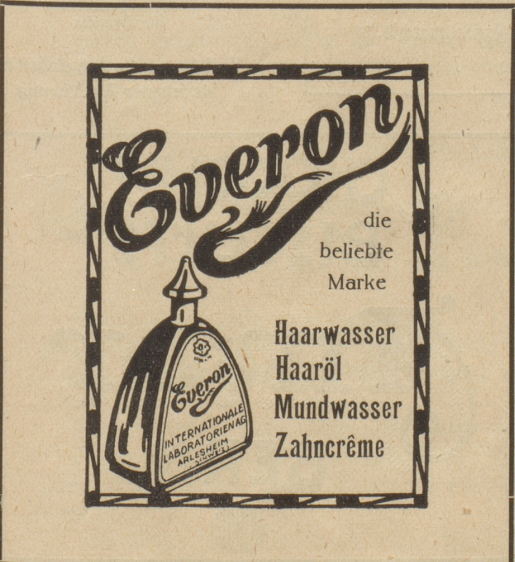
Noten - Versand

Neueste Schlager f. Klavier
à Fr. 2.50 per Stück

Les Paillettes d'or
La Valse des Soupirs
Appenzelloise Mazurka

Musikhaus Fr. Blaser
Thun 460

E. Wildhaber - Wild / St. Gallen
33 BRÜHLGASSE 35
Vorteilhafte Bezugsquelle für
Möbel u. komplette Ausstattungen



Everon die beliebte Marke

Haarwasser
Haaröl
Mundwasser
Zahncrème

INTERNATIONALE
LABORATORIEN
ARLSHEIM



MODERNE
Schneiderei
J. KUHN
Zürich Leonhardstr.
10

TELEPHON • HOTTINGEN 8703



MORGENTHALER'S

PRÄZISIONS-KEGELBAHNEN

Kegelbahnbau

Erstes Spezialgeschäft f. die Erstellung kompl. Kegelbahnen in Asphalt oder Parketts. Eigenes bewährtes System m. Patent-Kugelrücklauf. Umänderung bestehender Anlagen. — Referenzen und Prospekt zur Verfügung.

Morgenthaler & Cie
ZÜRICH und BERN 319
Spezial-Abteilung der Billardfabrik

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1923 Nr.21

als ob er aus Pflicht oder zur Strafe essen müßte, und sehr hastig, vielleicht doch etwas geniert. Sein Instinkt wittert, daß er hier über sein Vermögen, über seine Stellung hinausgegangen ist. Er sieht vielleicht schon ein, daß er nicht hier hinein gehört und er blickt demgemäß hauptsächlich zum Fenster hinaus. Der andere, mit einer gewissen Annäherung in seinem harmlos-brutalen Gesicht, winkt eben dem Kellner ab, der ihm irgend eine Nachspeise hinhält. Er hat den Mund voll, kann also nicht sprechen und winkt ab mit dem Messer. Eine Mördergeberde tut er, einen Dolchstich, nein,

einen Schwerthieb. Er trägt ein Leidband um den Arm... Beide sind jetzt so selbstversunken, daß keiner bemerkt, wie sehr sie der Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit sind. —

V.

Ich war schon lange schamrot geworden, ach ja, ich schämte mich, ein Eidgenosse zu sein. Ich dachte an Gottfried Kellers Lied und zitierte die Verse falsch, ganz von selbst hieß es:

„Als ich fern dir war, o Helvetia!
Fasste oft mich namenlose Freud,
Doch, wie kehrte schnell sie sich in Leid,
Wenn ich einen deiner Söhne sah!“

Und mir kamen so viele Dinge in

den Sinn, die ich in Frankfurt und Berlin sah und hörte, wenn ich auf Landsleute stieß. Schamrot erinnerte ich mich an eine Stelle in einem Zeitungsartikel über die Ausländer in Frankfurt, darin es von den Schweizern hieß, daß man sie leicht erkenne an ihrer Kleinheit, ihrem gemüthlichen, harmlosen Gebahren und an ihrem rofigen Aussehen... Nein, die andern Schweizer im Wagen vermochten diese Scharte nicht auszuweichen. Auch sie, die da noch saßen, waren nicht die, die unsere verlorene National-Ehre retten konnten. Einzig die beiden Basler blieben absolut Herr und Dame. Sie verzichteten auf den Camembert, stets eingedenk....

LÖW

Die Marke für gute
Fussbekleidung

SPEZIALFABRIK FEINER RAHMENSCHUHE

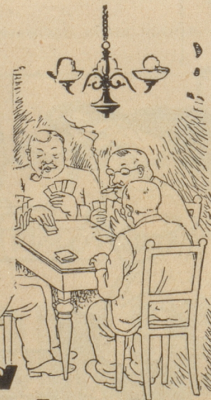
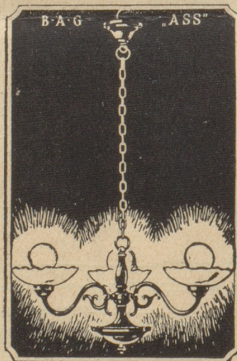
409

Der gute Kaffee



Ein Duft, so herrlich, steigt empor,
daß selbst der Engel froher Chor
begreift in alleknappster Frist,
daß der Kaffee von Merkur ist.

359



Jass-Leuchter

so haben wir unsere heimeligen, soliden und billigen Leuchter gekauft. Sie kosten nur:

DAS NELL FR. 56.-, DIE DAME FR. 72.-
DER BUR . 67.-, DER KÜNG . 78.-
DAS ASS FR. 78.-

und sind erhältlich bei Elektricitätswerken und bei Installateuren oder bei den

BAG TURGI

MUSTERLAGER LÜRICH, CASPAR-ESCHERHAUS
LAGER IN PARIS, BRÜSSEL, LONDON, MAILAND

321



Elegante
Herrengarderobe
Fertig und nach Mass
Limmatquai 8, Zürich 1

376

Schieben Sie doch

Ihren schon lange gehegten Plan, auch dem „Nebelspalter“, der schweizer. humoristisch-satirischen Wochenschrift, Ihre Inserate zu geben, nicht länger hinaus! Sie erweisen Ihrem Unternehmen einen großen Dienst, wenn Sie es unserem ausgedehnten Leserkreis bekannt machen und immer wieder in empfehlende Erinnerung rufen.

Wenden Sie sich deshalb an den „Nebelspalter“-Verlag
E. Löpfе-Benz, in Norschach.

Druck-Arbeiten

für Behörden, Handel, Industrie, Gewerbe und Private liefert prompt die Nebelspalter-Druckerei

E. Löpfе-Benz, Norschach

Aber was vermochten sie gegenüber so vielen!

Die beiden Eidgenossen tranken ihren Burgunder aus. Und immerhin ist zu sagen, daß sie diesen Wein vernünftig behandelten. Das war das einzige, das sie verstanden, das ihnen geläufig war und worin sie keinen Anstoß erregten. Und weiterhin ist zu ihrer Ehre zu sagen, daß sie dritter Klasse fuhren. Das sah ich, als ich ihnen nächig, um zu sehen, wie dekorativ sie sich in den Polstern höherer Klassen ausnehmen würden. Nein, sie reisten dritter Klasse. Sie lehnten sich zurück und schickten sich an, den wohlverdienten Verdauungsschlaf anzutreten, indes der Zug durch die Wunderwelt der oberrheinischen Tiefebene saufte.

Sie waren also nicht schlimm, nur etwas lächerlich, lächerlich nur im Speisewagen, in den sie der niedrige Kurs geführt hatte.

VI.

Nein, die Schweiz ist nicht immer gut vertreten im Ausland. Jener Hirtenknabe von Zug, der in Hamburg in Messing gefasste Flintglasdiamanten für echt gekauft hat, der Coiffeurlehrling, der sich in Frankfurt „Lackschuhe“ zugelegt hat (aus Karton), der fröhliche Landmann, der sich einen regenbogenfarbenen Regisan, dessen Achseln bis auf seine Ellbogen

niederhängen, hat aufschwätzen lassen u., sie alle sind nur lächerlich und willkommene Gegenstände einer schließlich begreiflichen Ausbeutungsart; denn, wer ausbeuten will, der wird auch ausgebeutet werden. Die schweizerische Eidgenossenschaft hätte vielleicht eine neue Reklame nötig, sie schicke bessere Repräsentanten ins Ausland, solche, die wenigstens eine halbwegs wirksame Kinderstube gehabt haben. Man schämt sich seiner Nationalität nicht gerne. Denn was im Speisewagen vorkommt, kommt außerhalb des Zuges noch viel öfter vor. — Nein, man hört nicht gerne, wie im Auslande die eigenen Landsleute verlacht werden.



Abschrift eines Briefes der Schweizer. Gesandtschaft Berlin

An die Abteilung Schulkind der Stiftung „Pro Juventute“, Zürich.

Berlin, den 13. März 1923.

Sehr geehrte Herren!

In hochherziger Weise wollen Sie sich auch dieses Jahr wieder um die Ferienverjorgung von Schweizerkindern Deutschlands in der Schweiz bemühen. Sie dürfen des Dankes vieler braver Eltern zum Voraus versichert sein. Die wirtschaftliche Not weitester Bevölkerungskreise von Deutschland ist groß und die gewaltige Steigerung aller Preise bringt viele in bittere Sorge um das tägliche Brot. Nach einer Mitteilung von amtlicher Seite sollen zurzeit in Deutschland 9 Millionen Personen aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden. Daraus läßt sich ermesen, wie viele andere ohne Hilfe darben. Kann auch der fleißige Arbeiter für sich und seine kleine Familie das notdürftigste Auskommen finden, so bringt ihn doch jede Störung in der Erwerbsfähigkeit und jede kleinste unvorhergesehene Ausgabe in Not, besonders wenn er das besitzt, was sonst als Segen betrachtet wird: eine zahlreiche Kinderchar. Die Kinder sind es denn auch, die besonders unter den Entbehrungen leiden müssen, vorab in den Großstädten, wo gute Milch sehr schwer erhältlich und für Unbemittelte kaum erschwinglich ist. Von diesen Zuständen bleiben auch unsere in Deutschland lebenden Landsleute nicht verschont. Zwar hilft ja der Bund durch seine großzügigen Lebensmittelpenden und durch regelmäßige Unterstützungen von unverschuldet Darbenden, und die werktätige Hilfe der Landsleute in der Heimat und in Deutschland lindert manche Not. Allein diese Hilfe kann nur das Notwendigste gewähren; sie kann insbesondere den Kindern nicht runde Glieder und rote Backen verschaffen. War aber schon in normalen Zeiten ein Ferienaufenthalt in kräftiger Luft und bei gesunder reichlicher Kost für Großstadtkinder eine Wohltat, wieviel mehr heute für die durch die oft ungenügende Ernährung und die Unterkunft in engen, dumpfen Wohnstätten in ihrer Entwicklung zurückgebliebenen bleichen Geschöpfe! Wird so ein Ferienaufenthalt in der Schweiz das Schweizerkind in Deutschland vorab körperlich stärken, so bedeutet er auch für sein Seelchen einen Sonnenschein, an dem es lange sich erwärmen kann und der für manches Kind zitlebens eine liebe dankbare Erinnerung bleiben wird. So wünsche ich denn Ihrem Werke einen vollen Erfolg; daß recht viele Schweizerherzen und Schweizerhäuser sich unseren Schweizerkindern in Deutschland öffnen und so mit der Erweisung einer körperlichen Wohltat zur Stärkung der Bande zwischen den Auslandschweizern und der Heimat beitragen mögen.

Genehmigen Sie, sehr geehrte Herren, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Der Schweizerische Gesandte in Deutschland:
sig. Rüfenacht.

Nachsch

Anmeldungen für die Aufnahme eines erholungsbedürftigen Schweizerkindes aus dem Auslande oder von Inlandkindern für die Dauer von 6—8 Wochen nehmen die Zentralstelle der Abteilung Schulkind, Pro Juventute Zürich, Untere Säune 11 (Tel. Sott. 6034, Postfach VIII/3100), und die lokalen Mitarbeiter entgegen. Auslandschweizerkinder werden am 29. Mai aus Ungarn, im Juli und August aus Deutschland, Oesterreich und Frankreich erwartet. — Freiplätze sind zu melden für 29. Mai sofort, für Juli bis spätestens 5. Juni, für August bis spätestens 5. Juli.

In allen Apotheken erhältlich 427